

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 154.

Mittwoch den 2. Juni.

1852.

Ein Vorschlag zur Güte.

Ein jeder Besucher unserer, von der städtischen Behörde mit dankenswerther Sorgfalt und Umsicht gepflegten Promenade hat gewiß schon zu seinem Bedauern bemerkt, wie die Kastanien- und Lindenbäume, welche auf der nach dem Kopplage zu liegenden Seite des von dem Thaerschen Denkmale bis zu der Wasserkunst reichenden Theiles der Promenade stehen, schon seit einigen Jahren ein kümmerliches Ansehen haben und nur wenig Lebenskraft noch in sich zu tragen scheinen. Liegt der Grund hiervon eines Theils darin, daß diese Bäume mehr als andere den sengenden Strahlen der Mittagssonne ausgesetzt sind, so trägt andern Theils der, allen Wassergüssen ergiebiger Sprengfässer beharrlichen Troß bietende und durch jeden Wagen, jedes Pferd, ja durch jeden Fußgänger, geschweige denn durch Wind und Luftzug zu hohen undurchdringlichen Wolken aufgeregte Staub einen noch größern Theil der Schuld. Und nicht nur, daß durch ein solches Staubmeer die Bäume leiden, indem es all ihre Nahrungszugänge hermetisch verstopft; nein, auch die Menschen empfinden den Nachtheil des trockenen Bades auf jenem gerade besuchtesten Theile unserer Promenade, an Mund, Augen und Lunge, die Kleider nicht zu vergessen, in betrüblicher Weise. Am besten und leichtesten dürfte nun wohl diesem, bei der stets wachsenden Frequenz jener Gegend mehr und mehr zunehmenden Uebelstande dadurch abzuhelfen sein, daß, ebenso wie der von dem Augustusplage bis zu dem Thaerschen Denkmale, auch der von hier an bis zu der Wasserkunst reichende Theil der Promenade durch dichteres Gebüsch begrenzt und von dem Fahrwege getrennt würde. Bis zu dem Petersthore könnte man dies bewerkstelligen, wenn man den den Büschen und Sträuchern eingeräumten Theil des Fahrweges durch die sogenannte Lärchenallee ersetzte, welche ohnehin nur wenig benutzt wird; schwieriger freilich wäre es von dem Petersthore an bis zu der Wasser-

kunst, obschon sich auch auf diesem Stücke hinlänglicher Raum für das, Bäume und Menschen schützende und dabei auf jeden Fall verschönernde Buschwerk vorfindet.

Möge nur der gemachte Vorschlag eine geneigte Berücksichtigung finden oder nicht — daß der angeregte Uebelstand einer möglichst baldigen Abhülfe bedarf, wird sich Keiner verschweigen, dem der erquickliche Nutzen und die Schönheit unserer auch in weiter Ferne berühmten Promenade nicht gleichgültig ist.

— 4.

Erinnerungen.

Die Leipziger Märkte haben, wie es scheint, ihren Ursprung aus den Zeiten Otto's des Reichen (1170), oder wurden unter ihm mehr gesichert — Schon unter dessen Sohne Albrecht, dem Stolzen, wie die Mönche ihn nannten, denen er nicht willfährig war, erhielten die Leipziger Messen neue Privilegien im Jahre 1190.

Bereits hatten sie über 300 Jahre bestanden, als sie schon manche Kämpfe der Raubritter, besonders zu Taucha, glücklich bestanden und von ihren Landesherren beschützt worden waren. Da wurden die von Leipzig kommenden und dahin gehenden Güter unter Kurfürst Joachim in Brandenburg angehalten. Vergebens war die Vorstellung des Leipziger Rathes in Brandenburg, bis der Herzog Georg einen Gesandten dahin schickte. Die Raumburger waren damals ebenfalls gegen die Leipziger neidisch und wollten ihren 3 Wochen vor Ostern fallenden Markt auf den 9. October, also gleichzeitig mit dem Leipziger Michaelismarkt, legen und fanden auch den Kaiser Maximilian geneigt dazu. Als jedoch der Leipziger Rath ihn an das kaiserliche Privilegium erinnerte, so schlug er den Raumburgern ihr Gesuch 1514 ab und bald nachher erhielt Leipzig auch von dem Papst Leo auf des Rathes Gesuch durch eine besondere Bulle die Bestätigung des Privilegiums.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 23. bis mit 29. Mai 1852.

Für 15,600 Personen excl. Berliner Antheil	11,123	26	5	2
Güter excl. Post- u. Salzfracht, Magdeburger und Berliner Antheil	8,123	25	—	—
Summa	19,247	21	5	2

Leipziger Börse am 1. Juni.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Rieler	107	107	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	124	124	Magdebg.-Leipziger.	—	247
do. La. B.	—	—	Sachs.-Baiersche	91	—
Berlin-Stettiner	—	—	Sachs.-Schlesische	102	102
Chemnitz-Riesaer	—	—	Thüringische	89	89
do. 10-f-Sch.	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—
do. 10-f-Sch.	—	113	Oesterr. Bank-Noten	85	85
Fr.-Witt.-Nordbahn	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner	169	169	banbank La. A.	—	160
Löb.-Zittauer La. A.	—	23	do. La. B.	—	182

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a.D. u. Stettin, A. über Göthen: 1) Güterzug unter Personenbef. Morgs. 6 U.; 2) Personenzug. Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenzug. Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Wittenberg (Magdeb. Bahn.). B. über Röderrau: 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs. 6 U.; 5) Personenzug. Nachm. 2 1/2 U. (Dresdn. Bahn.).
Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a.D. Abds. 6 U.; b) nach Stettin Morgs. 6 1/4 U., Mitts. 12, Abds. 5 und 11 U.
- Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug. Morgs. 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenzug. Nachm. 12 1/2 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenzug. Abds. 5 U.; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterzug, ebenso. Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Riesa (Dresdn. Bahn.).
- Nach Frankfurt a.M., über Halle, Erfurt, Eisenach (Cassel) und Guntershausen: 1) Personenzug Mitts. 12 U. mit Uebernachten in Eisenach; 2) Personenzug Abends 5 1/2 U. mit Uebernachten in Erfurt; 3) Personenzug Abends 10 Uhr mit Uebernachten in Halle; 4) Güterzug, unter Personenbeförderung. Morgs. 7 1/2 Uhr mit Uebernachten und sonstigem Aufenthalt in Cassel. (Magdeb. Bahn.).